

## **Archivalie des Monats – Ausgabe 7/2015**

### **Auftritt der Berliner Philharmoniker in der neuen Stadthalle**

Neben den überregional bedeutsamen Kunstausstellungen wurden in der Nordhoff-Ära als gesellschaftliche und kulturelle Glanzlichter vom Volkswagenwerk Engagements der Berliner Philharmoniker mit Auftritten in Wolfsburg gefördert.

Erstmals traten die Berliner Philharmoniker unter ihrem Dirigenten Sergiu Celibidache im Jahre 1949 in der Versuchshalle des Volkswagenwerkes, die immerhin 4.000 Plätze bot, auf. Dieses gedachte Provisorium verfügte über eine verhältnismäßig ausreichende Akustik. Es folgte 1951 ein Konzert mit dem Dirigat von Wilhelm Furtwängler. Nachdem im Jahre 1954 nach Furtwänglers Tod Herbert von Karajan als Chefdirigent der Berliner Philharmoniker gewählt wurde, kam das berühmte Orchester nach einem Gastspiel 1955 in Wolfsburg am 21.10.1958 in die multifunktional angelegte neue Wolfsburger Stadthalle. Als Veranstalter des Konzerts traten gemeinsam der Kulturring und das Volkswagenwerk auf. In einem Katalog zu einer Kunstausstellung im Jahre 1956 erläuterte VW-Generaldirektor Heinrich Nordhoff das kulturelle Engagement des Volkswagenwerkes, wonach den Arbeitern und Angestellten des Werkes nicht nur ein hoher Lebensstandard ermöglicht würde, sondern sie auch Teilhaben sollten an der kulturellen Entwicklung und an Werten, die auf einer höheren Ebene lägen, als die täglichen Bedürfnisse.

Eine Wolfsburger Lokalzeitung berichtete über dieses außergewöhnliche Konzertereignis im Oktober 1958 mit einem der weltweit berühmtesten Sinfonieorchester. „Bis auf den letzten Platz war die Stadthalle am Dienstag besetzt, als Herbert von Karajan unter dem rauschenden Beifall der 3.100 Zuhörer das Podium betrat und den Taktstock hob für W.A. Mozarts Haffner-Sinfonie, den Auftakt des fünften Konzerts der Berliner Philharmoniker in Wolfsburg. Seit Wochen waren alle Plätze ausverkauft. Mehr als das Doppelte hätte man an Karten zur Verfügung haben müssen ...“. Höhepunkt des Konzertes war im zweiten Teil des Wolfsburger Auftritts die Sinfonie Nr. 5 von Anton Dvorak.

Als Archivalie des Monats dient aus diesem Anlass die Eintragung von Herbert von Karajan in das Gästebuch der Stadt Wolfsburg.

Ein Kulturkritiker bewertete den Konzertabend in der Stadthalle mit folgenden Worten: „Karajan hat einen Stil entwickelt, dem nur noch das perfekte Orchester gerecht wird. Die Berliner Philharmoniker genügen aufs Genaueste diesem Anspruch. Sie bilden einen Klangkörper, der an Geschlossenheit, an fast nervös feiner Reaktion kaum zu überbieten ist.“ Trotz einiger akustischer Nachteile bestand die Stadthalle als Mehrzweckhalle ihre Konzertsaal-Premiere mit Bravour. In der Lokalpresse hieß es, „über dreitausend Musikfreunde waren hell begeistert. Sie werden sicherlich noch sehr lange von diesem großen künstlerischen Ereignis zehren.“ Auch in den Folgejahren waren die Berliner Philharmoniker zu Gast in Wolfsburg und nutzten für ihren Auftritt die Stadthalle wegen ihres hinreichend großen Platzangebotes. Hin und wieder gaben auch einzelne Ensembles der Berliner Philharmoniker, wie die Kammermusikvereinigung, ein Gastspiel in Wolfsburg.

*Herbert von Karajan*  
*Dirigent der Berliner Philharmoniker*  
*21. Oktober 1958*

Nach Meinung eines Sachbuchautors hat sich der berühmte volle und seidene Klang der Berliner Philharmoniker, der zu ihrem Markenzeichen wurde, unter Karajans Leitung erst in seiner ganzen Pracht entwickelt. Karajan galt als größte Dirigentenpersönlichkeit in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Sein Orchester betrachtete er als Perfektionsinstrument, das er immer mehr vervollkommen wollte. Unter seiner Leitung entstanden zahlreiche Schallplatteneinspielungen vor allem aus dem Repertoire der Wiener Klassik und Romantik. Darunter befand sich auch die 1961/62 produzierte Gesamtaufnahme der Beethoven-Sinfonien. Seit 1963 ist die Heimstätte des Orchesters die von Hans Scharoun entworfene „Berliner Philharmonie“ am Kemperplatz in Berlin-Tiergarten.

Ansprechpartner:  
Werner Strauß  
Alle Rechte beim Institut für  
Zeitgeschichte und Stadtpräsentation  
(IZS)  
Goethestr. 10a, Eingang C  
38440 Wolfsburg  
Telefon: +49 5361-275733  
Telefax: +49 5361-275757  
E-Mail: [werner.strauss@stadt.wolfsburg.de](mailto:werner.strauss@stadt.wolfsburg.de)